

"Quartaleinschätzung" der Bezirksverwaltung Leipzig zum Zentralen Operativen Vorgang "Wespen"

Im Frühjahr 1984 gründeten einige Leipzigerinnen einen Ableger der Ost-Berliner Gruppe "Frauen für den Frieden". Die Frauen engagierten sich dort gegen Militarismus und für Bürgerrechte sowie eine andere Bildungs- und Erziehungspolitik in der DDR. Die Stasi setzte mehrere Inoffizielle Mitarbeiter (IM) ein, um die Gruppe zu bespitzeln und zu "zersetzen".

Die Friedens- und Bürgerrechtsgruppe "Frauen für den Frieden" hatte sich im Oktober 1982 in Ost-Berlin organisiert, im Frühjahr 1984 gründete sich ein Ableger in Leipzig. Die Frauen wandten sich insbesondere gegen die zunehmende Militarisierung der DDR.

Die Leipziger Gruppe traf sich bis zu vier Mal pro Woche als Arbeitskreis der Leipziger Nikolaikirche. Die Beteiligten ermutigten sich gegenseitig, Meinungsunterdrückung, Militarismus und Obrigkeitsdenken in der DDR nicht hinzunehmen. Zudem betrieb die Gruppe öffentlich Friedensarbeit. Sie beteiligte sich an kirchlichen Friedensgebeten, überregionalen Frauentreffen und Demonstrationen, wie dem "Olof-Palme-Friedensmarsch" im September 1987. Schnell geriet sie daher ins Fadenkreuz des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS).

Die Leipziger MfS-Bezirksverwaltung beschrieb den Arbeitskreis in ihren Akten als "sogenannte Frauenfriedensgruppe" mit dem "Ziel der Organisation und Koordinierung von Aktivitäten, die sich gegen die Friedens- und Verteidigungspolitik und Bildungs- und Erziehungspolitik des sozialistischen Staates richten".

Schon kurze Zeit nach der Gründung des Arbeitskreises 1984 nahm die Staatssicherheit die Bearbeitung der Gruppe in Angriff und leitete den Operativen Vorgang "Wespen" ein. Einen gleichnamigen Zentralen Operativen Vorgang hatte sie bereits gegen die Berliner "Frauenfriedensgruppe" unter Ulrike Poppe und Bärbel Bohley in Gang gesetzt. Ziel des MfS war es, den Zirkel auszuspähen und zu "zersetzen".

Die Stasi setzte zeitgleich mehrere IM auf die Leipziger Gruppe an, von denen einige Interesse und Sympathie für die Ziele der Gruppe vortäuschten. Sie bespitzelten die Teilnehmerinnen und trugen gezielt zu Zerwürfnissen unter einzelnen Arbeitskreis-Mitgliedern bei, um die Gruppe lahmzulegen. In einer "Quartaleinschätzung" führt die Staatssicherheit acht eingesetzte Spitzel auf, die 1987 im Kreis oder im nächsten Umkreis der Frauen für den Frieden tätig waren. Zufrieden konstatiert die Geheimpolizei: "Zunehmend erweist sich der abgestimmte Einsatz mehrerer inoffizieller Quellen im Zusammenschluß als richtig, so daß eine zuverlässige Einschätzung der Lageentwicklung gewährleistet ist und Pläne und Absichten der Führungskräfte rechtzeitig bekannt werden." Unwissentlich bespitzelten sich die IM auch gegenseitig und lieferten den Führungsoffizieren damit Informationen, mit denen diese die Zuverlässigkeit ihrer IM überprüfen konnten.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOP, Nr. 8599/92, Bl. 17-18

Metadaten

Urheber: MfS

Datum: 23.9.1987

Rechte: BStU

"Quartalseinschätzung" der Bezirksverwaltung Leipzig zum Zentralen Operativen Vorgang "Wespen"

6026
H
202

BV für Staatssicherheit
Abteilung XX/9

Leipzig, 23. September 1987
zei-la

BStU
000017

Quartalseinschätzung III/87

1. TV 121/86 zum ZOV "Wespen"

2 DDR-Bürger ✓

§§ 100, 106, 218 StGB ✓

eingeführte IM: IMS "Elfi" (XX/7) ✓
IMS "Mario" (XX/9) ✓
IMS "Elias" (KD Stadt) ✓

sonstig eingesetzte IM: IMB "Carl" (KD Stadt) ✓
IMB "Junge" ✓
IMB "Wilhelm" ✓
IMB "Fuchs" (XX/4) ✓
IMB "Werner Beier" (XX/9) ✓

Operativplan vom 26. 6. 1987 und Ergänzung vom 10. 7. 1987.

2. Ergänzend zu den in den Monatsberichten Juli und August 1987 ausgewiesenen Erkenntnissen konnten im Berichtszeitraum folgende operativ-bedeutsamen Informationen erarbeitet werden:

Die Gruppe "Frauen für den Frieden" kam nach der Sommerpause am 31. 8. 1987 zu einer ersten Zusammenkunft in der Nikolai-Kirche zusammen. Gegenstand der Beratung war

- die Abstimmung der Aktivitäten der Gruppe im Zusammenhang mit dem Olof-Palme-Marsch am 11. 9. 1987 in Torgau und zum sog. "Pilgerweg" zwischen Torgau und Riesa am 12./13.9. 1987;
- die Unterschriftsleistung unter eine von der [REDACTED] (erf. Abt. XVIII) formulierte Eingabe an die Synode des Bundes Evangelischer Kirchen, mit der von der Synode eine "Absage an Geist und Prinzip der Abgrenzung" gefordert wird. Diese "Absage" mit eindeutig feindlich-negativer Zielstellung war vom Gemeinde-Kirchenrat der Berliner Bartholomäus-Kirche initiiert worden.

Diese Eingabe wurde von 13 namentlich bekannten Personen unterzeichnet, darunter von den beiden Verdächtigen des TV sowie von dem für die Abt. XVIII erfaßten [REDACTED], der auf Initiative der [REDACTED] in der Gruppe einen Vortrag zur Thematik SDI hielt (14. 9. 1987).

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOP, Nr. 8599/92, BL 17-18

Blatt 17

"Quartalseinschätzung" der Bezirksverwaltung Leipzig zum Zentralen Operativen Vorgang "Wespen"

BSU 000018

2

Im Ergebnis einer erneuten Beratung am 3. 9. 1987 fanden sich Mitglieder der Gruppe am 9. und 10. September 1987 in der Wohnung der [REDACTED] zusammen, um Plakate zu fertigen, die pazifistische Forderungen enthielten. Die Texte der Frauengruppe wurden im Rahmen des Sicherungseinsatzes in Torgau am 11. 9. 1987 dokumentiert.

Der überwiegende Teil der Mitglieder der Frauengruppe nahm an den Aktivitäten am 11. 9. und vom 12.-13. 9. 1987 teil; öffentlichkeitswirksame feindlich-negative Aktivitäten gingen von ihnen jedoch nicht aus, da kirchliche Amtsträger (z. B. [REDACTED]) gegenüber den Teilnehmern die staatliche Erwartungshaltung durchsetzten.

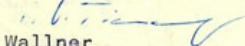
Die im TV erfaßte [REDACTED], [REDACTED] reiste am [REDACTED] 1987 gemeinsam mit [REDACTED] (OV [REDACTED]) in dringender Familienangelegenheit in die BRD; dieser Sachverhalt wird für Differenzierungsmaßnahmen unter den Gruppenmitgliedern genutzt. Operative Erkenntnisse im Zusammenhang mit dieser Reise, von der die [REDACTED] am [REDACTED] 1987 in die DDR zurückkehrte, liegen noch nicht vor.

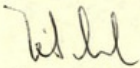
Zunehmend erweist sich der abgestimmte Einsatz mehrerer inoffizieller Quellen im Zusammenschluß als richtig, so daß eine zuverlässige Einschätzung der Lageentwicklung gewährleistet ist und Pläne und Absichten der Führungskräfte rechtzeitig bekannt werden.

Die nächsten Aktivitäten der Frauengruppe richten sich auf die Vorbereitung und Durchführung der Friedensdekade im Nov. 1987 und die Gestaltung eines Gottesdienstes im Rahmen des Meißner Friedensseminars am 10.10. 1987.

3. Die im Operativplan vom 26. 6. 1987 formulierten Aufgaben zur Bearbeitung des TV werden weiter planmäßig realisiert.

Zur Durchsetzung der vom stellv. Leiter der DE, OSL Tinneberg, verfügten Ergänzung vom 10. 7. 1987 wird gegenwärtig die Einführung des IMS "Maria" (XX/7) in die Bearbeitung vorgenommen, zwei ausgewählte weibliche IM des Ref. XX/8 werden hinsichtlich ihrer Eignung für die Bearbeitung des TV überprüft.

Leiter der Abteilung

Wallner
Oberstleutnant


Zeitschel
Hauptmann